

bin zu der Gewißheit gekommen, daß heutzutage kein Geschäft ohne die Macht der Insertion in die Höhe kommen und gewinnbringend sein kann.
Rudolf Hertzog (Berlin).

Wir bezweifeln, ob irgend eine andere Kraft, mit Ausnahme der öffentlichen Schule und der Tagespresse, soviel für die Erziehung des Menschengeschlechts getan hat wie die Reklame.
Earnest Elmo Calkins.

II. Das Geschäftshaus.

1. Das Gebäude.

Man hat schon früher eingesehen, daß das Geschäftshaus einer der ersten Faktoren der Repräsentation ist, und wenn diese Einsicht auch nie völlig geschwunden war, so ist sie doch gerade in der neuesten Zeit in die weitesten Kreise gedrungen. Wenn ein Warenhaus ein Geschäftshaus baut, wie es z. B. Wertheim in Berlin oder Tietz in Düsseldorf besitzt, so ist schon dieser Bau an und für sich eine wirksame Propaganda, die dem Volke auffällt und imponiert.

So ist die vornehmste und manchmal unentbehrlichste Reklame heute wieder Aufgabe des Architekten. Das Geschäftshaus soll nicht nur vollkommen den Bedürfnissen des Betriebes entsprechen; es soll auch ein Zeuge sein der Macht einer Firma und noch viel mehr des soliden Geistes, des weitschauenden Strebens und des Geschmacks, des weltmännischen Sinnes ihrer Leiter. Nicht marktschreierisch auffallen ist die Aufgabe, die der Architekt zu lösen hat, sondern angenehm auffallen durch Größe und Eleganz, durch Proportion und Rhythmus, durch edles und edel zusammengestimmtes Material, durch schöne, vom Großen bis ins Kleinste logisch ausgedachte Arbeit.*)

Der Kaufmann, der ein Geschäftshaus kauft oder einen Laden mietet, wird natürlich einen solchen bevorzugen, der an einer möglichst verkehrsreichen Straße liegt. Dies wird schon eine gute Reklame für ihn sein.

In einer Hauptverkehrsstraße sind Lokale natürlich teuer und auch nicht immer zu haben. Kann man ein solches nicht erhalten und muß man ein Lokal in einer Nebenstraße wählen, so wende man die Ersparnis an Miete für verstärkte Reklame auf.

Nicht jedes Geschäftslokal muß prächtig und luxuriös aussehen. Das Publikum würde vielleicht deshalb fernbleiben, weil es sich sagt,

*) S. H., a. a. O.